

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tete goldene Kette, ein Geschenk des Kaisers, mit dessen von Edelsteinen eingefasstem Bildnisse. — Als Adalbert so eintrat, konnte der Graf einen Ausruf der Uebersaschung nicht unterdrücken. —

Sie öffnete ein Edelknabe die Flügelthüren eines Seitengewaches und sprach mit lauter Stimme: „Die beiden Gräfinen!“ —

Sie traten nun prächtig gekleidet ein. — Adalbert verbeugte sich mit jenem vornehmen Anstande, den er sich am kaiserlichen Hofe angeeignet hatte. — Lubmilla, obwohl selbst von blendender Schönheit und den feinen Manieren. Doch ihr Hochmuth unterdrückte sehr bald diese zarte Regung des Herzens, und ohne den Ritter ferner eines Blickes zu würdigen, nickte sie ein wenig mit dem Kopfe. — Die alte Gräfin lächelte aber dem Ritter freundlichen Gruß entgegen. —

Da Lubmilla, ebenso wie ihre Mutter, von der Unterredung zwischen dem Grafen und Adalbert nichts wußte, war sie der Meinung, der Ritter sei einzig und allein nur gekommen, um sich um ihre Hand zu bewerben. Sie freute sich daher schon zum voraus darauf, wie sie ihn schände abweisen werde. Doch mußte sie sich selbst zugestehen, daß sie einen eben so schönen und liebenswürdigen Mann wohl schwerlich mehr finden werde.

„Entschuldiget meine Freiheit, edle Gräfinen,“ sagte Adalbert mit wohlthönender Stimme, „daß ich Euch aus Anlaß der Ueberbringung eines kaiserlichen Schreibens an den Herrn Grafen durch meine Beherbergung für diese Nacht beschwerlich falle.“

„Wie so, nur für die Nacht?“ fragte die Gräfin erstaunt; dabei machte Lubmilla ein höchst verbrüßliches Gesicht, da diese Frage durchaus nicht in ihren Plan paßte. —

„Ja wohl, Frau Gräfin!“ entgegnete der Ritter.